

Bronnweiler. Kr. Reutlingen. Südwürttemberg
Ev. Pfarrkirche St. Maria — ehemalige Wallfahrtskirche

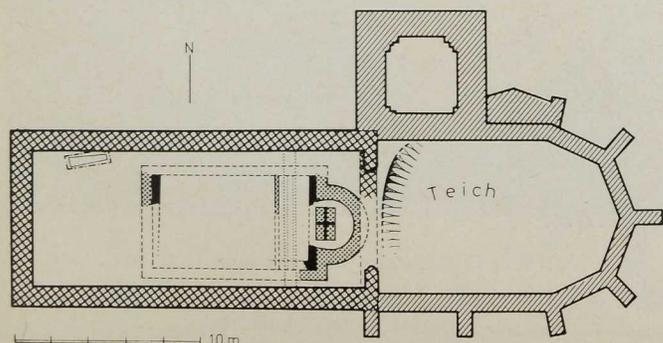
Von Barbara Scholkmann, Stuttgart

Die Untersuchung fand anlässlich einer Kirchenrenovierung in den Monaten Juli bis September 1968 statt. Die Anlage der Grabungsschnitte wurde durch geplante Bodeneingriffe bestimmt. Ihr Ziel war im wesentlichen die Klärung der Baugeschichte der Kirche und ihrer Vorgängerbauten. Ungeklärt war bisher der Zeitpunkt der Errichtung des Turmes sowie eine Überlieferung, derzufolge die Kirche auf einer früheren Burgstelle errichtet worden sei. Die Pfarrei ist 1275, der Ort bereits 1110 zum erstenmal genannt; er war seit 1315 bis ins 19. Jahrhundert in Reutlinger Besitz.

Den ältesten erfaßten Befund stellt eine west-ost-orientierte, beigabenlose Bestattung dar, die durch zwei in Spuren erhaltene, schräg gestellte Bretter abgedeckt war. Sie muß vor Errichtung eines ersten Kirchenbaues entstanden sein. Eine genauere Datierung ist mangels Fundmaterials nicht möglich. Es fanden sich keine profanen Siedlungsspuren oder sonstige Überreste, die auf eine hier errichtete Burg deuten.

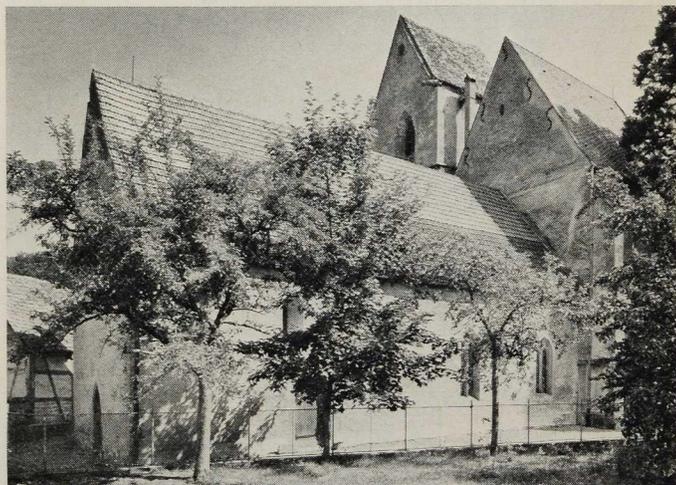
I Spuren eines ersten Kirchenbaues:

Vor einem ersten Kirchenbau sind geringfügige, größtenteils ausgebrochene Fundamentreste erfaßt, die keine Grundrißrekonstruktion erlauben. Die Ost-West-Ausdehnung muß mindestens 8,20 m betragen haben. Zugehörig sind Bestattungen in einem westlichen Außenkirchhof. Zur Errichtung liegt kein datierendes Fundmaterial vor; möglicher Zeitraum der Erbauung ist wohl das 7. oder 8. Jahrhundert. Bau I wird abgelöst durch einen Neubau.



II Zweiter Kirchenbau:

Dieser zeigt den auch sonst in unserem Raum nachgewiesenen Grundriß einer einschiffigen Kirche mit eingezogener, hufeisenförmiger Apsis (Gesamtlänge: 10,80 m, Breite: 6,00 m). Die Fundamente sind teils noch erhalten, teils ausgebrochen. Von der Innenausstattung fanden sich ein Altarfundament in der Apsis, Reste einer Chorschranke, ein ausgebrochenes Altarstufenfundament sowie mehrmals erneuerte Fußböden. Zugehörig sind Außenbestattungen in einem östlichen und einem westlichen Außenkirchhof. Zur Errichtung liegt kein Fundamentmaterial vor. Nach Aussage der keramischen Funde, die während der Benützungszeit des Baues in die Erde gekommen sind, könnte er seit der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts bestanden haben. Da es sich jedoch bereits um die zweite Kirche an dieser Stelle handelt, ist eine Erbauung im 9. Jahrhundert



Bronnweiler. Kr. Reutlingen. Ev. Pfarrkirche St. Maria

links Abb. 2 Grundriß. Grabungsbefunde
rechts Abb. 3 von Südwest

wahrscheinlicher. Nachdem sie durch einen Brand zerstört worden war, entstand wiederum ein Neubau.

III Teilweise noch erhaltener dritter Kirchenbau:

Der dritte Kirchenbau ist mit seiner Nord-, Süd- und Westwand im heutigen Schiff als aufgehendes Mauerwerk noch erhalten. Das Fundament der ehemaligen Ostwand liegt unter dem heutigen Chorbogen. Er zeigt den bisher in Südwestdeutschland verhältnismäßig seltenen, neuerdings aber auch andernorts nachgewiesenen Grundriß eines einschiffigen Saalbaues ohne abgesetzten Chor (vgl. Eberhardzell, Krailshausen und Wüstung Zimmern). Der Bau ist 17,50 m lang und 7,30 m breit. Niveauunterschiede im zugehörigen Fußboden lassen eine Stufe im Ostteil erschließen, die Schiff und Chor trennte. Das in den Zusammenhang seiner Erbauung gehörende keramische Fundmaterial stützt die seitherige Datierung einer Errichtung in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts.

Unmittelbar östlich an die Kirche anschließend wurde während ihres Bestehens, wahrscheinlich schon im Zusammenhang mit der Errichtung, ein Teich oder Tümpel künstlich aufgestaut. Seine Anlage könnte mit der an die Kirche geknüpften Wallfahrt zusammenhängen. Er wurde im Zuge der nachfolgenden Baumaßnahmen aufgefüllt.

IV Neubau des Chores mit Turm:

Seit 1415 wurde an den vorhandenen Bau der noch jetzt bestehende, polygonal geschlossene Chor angefügt, so daß ein Kirchenbau mit einer Gesamtlänge von 31,50 m entstand. Gleichzeitig wurde auch der Turm errichtet. In der jetzt als Schiff verwendeten alten Kirche fand zugleich eine Fußbodenerneuerung statt. Weitere Bodenerneuerungen sowie eine Reihe von Innenbestattungen in Schiff und Chor gehen auf die Zeit zwischen diesem Umbau und einer Renovierung im 19. Jahrhundert zurück.